CHECKLISTE: SCHNITT

Dein persönliches Checkheft Teil 5: Schnitt

1. Der Schnittplatz ist der Computer. Es gibt viele verschiedene Programme, mit denen du schneiden kannst. Auf Seite 2 siehst du die wichtigsten Teile von einem Schnittprogramm.

2. Beim Schnitt entscheidest du, welche Einstellungen du in deinem Film haben möchtest, um die Geschichte zu erzählen.

3. Die Einstellungen, die du nicht in deinem Film sehen möchtest, schneidest du mit dem Computer raus.

4. Die Einstellungen, mit denen du deine Geschichte erzählen möchtest, setzt du zusammen. Du machst das wie bei einem Puzzle, nur dass deine Bilder hintereinander gereiht werden und - wie beim Daumenkino - ein Film entsteht. Die Reihenfolge der Bilder ist nicht beliebig. Überlege genau, welche Bilder die Zuschauer brauchen, um die Geschichte zu verstehen. Was erzählst du am Anfang, in der Mitte und am Schluss?

5. Manchmal ist es spannender Bilder wegzulassen, weil die Zuschauer sich dann in ihrer Fantasie denken können, was passiert. Zum Beispiel ein fester Schuss, die Zuschauer hören es klirren. Was passiert ist, können sie sich denken. Wie der Ball in die Scheibe fliegt, brauchst du also nicht zu zeigen.

6. Gespräche werden aus verschiedenen Einstellungen zusammengesetzt. Das hat einen besonderen Grund: Als Zuschauer will man jeden, der spricht, auch im Bild sehen. So behält man den Überblick. Schuss / Gegenschuss heißt der Fachbegriff.

7. Bei Überblendungen wird ein Bild durch ein anderes Bild ersetzt. Für einen kurzen Moment mischen sich die Bilder. Überblenden kannst du zum Beispiel bei einem Ortswechsel in deinem Film.

8. Wenn es richtig spannend sein soll, schneidest du kurze Bildfolgen aneinander und zeigst, was verschiedene Personen gleichzeitig tun. Das nennt sich Parallelmontage. Bei unserem Beispiel will der Einbrecher Feuer legen und die Detektive wollen das verhindern. Wer gewinnt? Du siehst, was alle machen und was sie wollen, aber du weißt nicht, wie die Geschichte ausgeht. Jedes Bild erzählt ein Stückchen mehr von der Geschichte. Sehr spannend!

Deine Notizen :

© Südwestrundfunk 2007

CHECKLISTE: SCHNITT

Videoclips: ❶

Hast du schon Clips von deinem gefilmten Material erstellt? Das kannst du mit deinem Schnittprogramm tun. Fasse dabei alle Aufnamen einer Einstellung in einem handlichen Videoclip zusammen. Das erleichtert dir die Arbeit, kleinere Stücke sind besser zu bewegen. Aus diesen Clips nämlich baust du dir deinen Film zusammen. Das tust du auf der Zeitleiste.

Zeitleiste: ❷

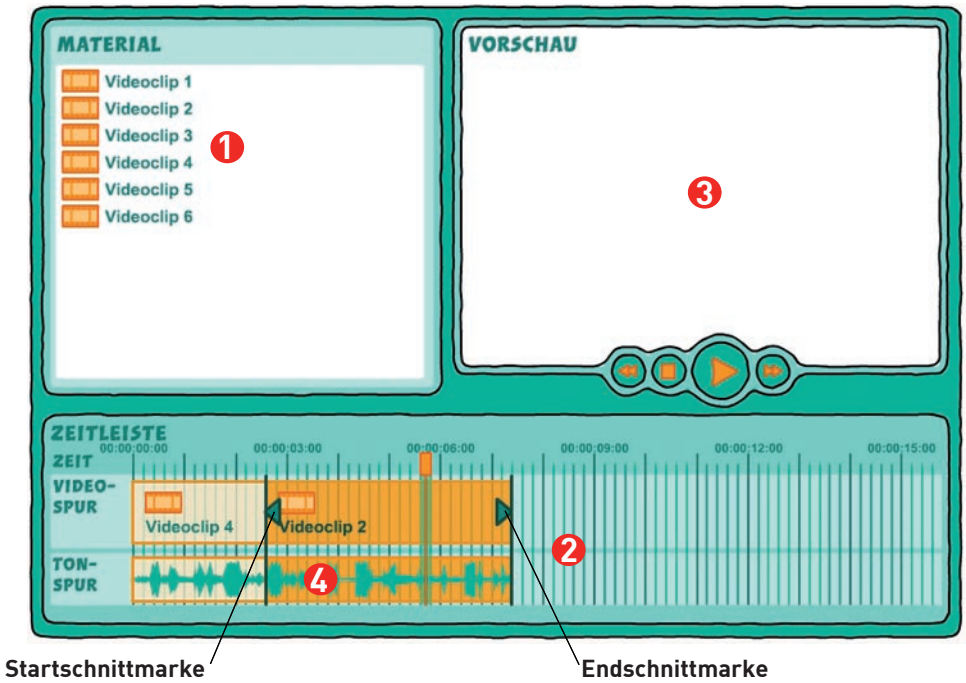
Du ziehst die Clips in der richtigen Reihenfolge in die Videospur deiner Zeitleiste, so wie dein Film nachher ablaufen soll. Jetzt bestimmst du mit den Schnittmarken, wie lang die einzelnen Clips zu sehen sein sollen. Bei welcher Einstellung soll der Clip starten und wo hört er auf? Beim nächsten Clip machst du es genauso und so weiter, bis dein Film fertig ist. Wie sollen die Übergänge von einem Clip zum nächsten aussehen, einfach ein Schnitt oder möchtest du eine Überblendung?

Vorschau: ❸

Im Vorschau-Fenster kannst du dir nach jedem Arbeitsschritt anschauen, wie dein Film gerade aussieht. Wenn du zufrieden bist und alles so ist, wie du möchtest, speicherst du deinen Film. Jetzt fehlen noch Ton und Text und dann du bist fertig.

Tonspur: ❹

Auf der Tonspur kannst du deinen Film mit Musik, Geräuschen und Sprechertext unterlegen. Mehr dazu erfährst du beim letzten Schritt "Ton und Text".



Deine Notizen :

© Südwestrundfunk 2007

PROFI-TIPPS SCHNITT

Tipp 1 :

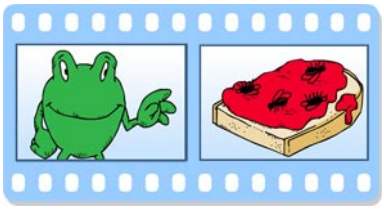
Auch beim Schnitt gilt: Einleitung, Hauptteil, Schluss. Nimm dein Drehbuch zum Schnitt dazu. Du schneidest deine Geschichte so, wie du sie im Drehbuch aufgeschrieben hast. Wenn du deinen Film spannend schneiden willst, probier die Parallelmontage aus, verwende bei Gesprächen Schuss und Gegenschuss. Oder du zeigst nur das Ergebnis, nicht die Ursache, wie beim Einbrecher und der kaputten Scheibe. Die Zuschauer denken sich in ihrer Fantasie, was passiert ist. Es ist gut, viele verschiedene Einstellungsgrößen zu verwenden. Ähnliche Einstellungsgrößen hintereinander, wie nur Großaufnahmen oder nur Totalen, werden schnell langweilig.

Tipp 2 :

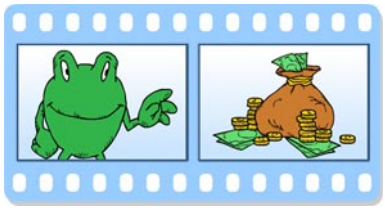
Je nachdem, wie zwei Bilder hintereinander geschnitten werden, kann eine ganz neue Bedeutung entstehen. Wir wollen ein kleines Experiment mit dir machen.

Dreimal das gleiche Bild von Günter, aber allein durch das zweite Bild entsteht eine andere Wirkung. Einmal wirkt er hungrig, einmal gierig und einmal hat er die Tigerente gern. Wir Menschen geben Bildern eine Bedeutung.
Das heißt: Du kannst als Filmemacher ganz bewusst mit deinen Bildern Wirkungen bei den Zuschauern erzeugen.

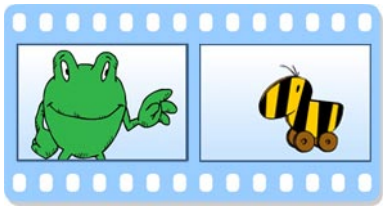
Wie wirkt Günter auf dich?
Hungrig - oder? Bestimmt will er sein Fliegenmarmeladenbrot essen.



Wie wirkt Günter jetzt auf dich?
Gierig? Günter möchte jetzt viel Geld.



Wie wirkt Günter jetzt auf dich?
Er hat die Tigerente gern.



Deine Notizen :

© Südwestrundfunk 2007

PROFI-TIPPS SCHNITT

Tipp 3 :

Wenn du Bewegungen schneidest, achte auf den Anschluss. Ein Anschluss ist der Übergang von einer Einstellung zur nächsten. Denk an das Daumenkino, fließt die Bewegung? Zum Beispiel bei einer Bewegung nach links. Schau dir das Beispiel an.

Du siehst das Go-Kart in der Bildmitte, Schnitt. In der nächsten Einstellung fährt es gegen den Strohballen, da ist es links.
So als wärst du mit der Kamera der Bewegung gefolgt. Das ist genau die Wirkung, die du erzielen willst.

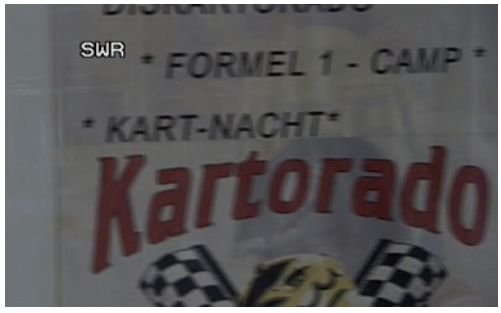
Tipp 4 :

Für die Bildanschlüsse gibt es noch einen Trick: Die Schnittbilder. Das sind die Extrabilder vom Dreh: zum Beispiel Großaufnahmen. Mit Schnittbildern kannst du Einzelheiten und Besonderheiten zeigen, die dein Thema noch besser erklären oder deine Geschichte noch spannender machen. Genau wie in unserem Beispiel. Du siehst groß im Bild die durchtrennten Bremsleitungen.

Tipp 5 :

Schnittbilder kannst du auch nutzen, um von einem Ort zum anderen zu wechseln. Schau dir wieder unser Beispiel an.

Nach dem Streit von Herrn und Frau Weber schwenkt die Kamera auf ein Go-Kart-Plakat, das ist das neutrale Schnittbild. Jetzt kannst du eine Einstellung daran montieren, die gar nichts mit dem Streit zu tun hat.
Die Zuschauer werden den Themenwechsel nicht komisch finden, weil das Schnittbild dazwischen ist.



Deine Notizen :

© Südwestrundfunk 2007